

1.1.2

Dr. Josef Bielander (1903—1979)

von
Anton Gattlen



Josef Bielander wurde am 22. März 1903 in Lax geboren als Sohn des Alexander und der Ludwina Schmid. 1932 heiratete er Jeanne Bortis, von Sitten und Fieschertal, die ihm 4 Kinder schenkte.

Kindheit und Jugend verbrachte er in seinem Heimatort. Mittelschulen besuchte er in Brig (1916/17—1918/19 und 1921/22), Saint-Maurice (1919/20—1920/21) und Altdorf (1922/23—1923/24), wo er die Maturaprüfungen bestand. Er studierte Rechtswissenschaft an den Universitäten Freiburg (1924/25—1927) und Bern (1927/28—1928); gleichzeitig war er aktives Mitglied der akademischen Studentenverbindungen Alemannia und Burgundia.

Im Jahre 1929 schloss er das Hochschulstudium ab mit einer in Freiburg eingereichten Dissertation «Das Stockwerkeigentum im Wallis und seine Ueberleitung in das neue Recht». Verschiedene Postulate, die er damals vorlegte, wurden Jahrzehnte später realisiert als das Stockwerkeigentum 1963 ins schweizerische ZGB aufgenommen wurde.

Das kantonale Diplom als Notar erwarb er 1926, dasjenige als Advokat 1928; im folgenden Jahre eröffnete er in Lax und Münster ein Notariats- und Anwaltsbüro. 1931 wurde er am Instruktionsgericht der Bezirke Brig, Goms und Oestlich Raron zum Gerichtsschreiber gewählt, 1950—66 amtierte er daselbst als Ersatzrichter, 1967—69 als Präsident (Ernennung: 1. 9. 1966).

Josef Bielander übte auch politische Funktionen aus. 1926—31 war er Berichtsteller-Substitut für Goms, 1927—37 vertrat er seinen Heimatbezirk im Grossen Rate als Suppleant, 1937—45 und 1949—53 als Abgeordneter; 1941—45 amtierte er als deutschsprachiger Landesschreiber. 1955 stand er

auf der Nationalratsliste der Katholisch Konservativen Volkspartei und erzielte hinter Moritz Kämpfen die höchste Stimmenzahl. Von 1945—49 war er Gemeinderat von Brig und stand dem Schul- und Waisenamt vor.

Am 6. Oktober 1950 wurde Josef Bielander als Nachfolger von Josef Escher, der zum Bundesrat gewählt worden war, in den Erziehungsrat berufen. Von 1963 an war er zudem Mitglied der durch das Schulgesetz von 1962 geschaffenen Erziehungskommission für Mittelschulen. Bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1973 wirkte er als Inspektor der kantonalen Kollegien und Experte für Maturitäts- und Diplomprüfungen. Der Vorsteher des kantonalen Mittelschulamtes, Dr. Josef Guntern, würdigte seine Tätigkeit mit folgenden Worten: «Er war ein vorzüglicher Examinator, der in den kantonalen Gymnasien und Handelsschulen unzähligen Kandidatinnen und Kandidaten die ersten Examensängste verscheuchen half und mit ein paar lieben Worten die verwirrten Geister auf die richtigen Pfade und Strassen der Kenntnisse zurückführte. Von Brig bis Monthey gibt es wohl keine Schule, wo Dr. Bielander nicht als Experte für Deutsch, Geschichte, Philosophie, Latein, Italienisch, Englisch etc. amtierte und sich bei Vorgesetzten und Schülern Wohlwollen erwarb.»

Neben seiner beruflichen, politischen und pädagogischen Tätigkeit widmete sich Josef Bielander, vor allem in seiner zweiten Lebenshälfte, lokal-historischen und volkskundlichen Forschungen. Seine Schriften sind 1968 in der Festschrift, die zu seinem 65. Geburtstag erschienen ist, bibliographisch zusammengestellt worden. Dieses Verzeichnis registriert 76 Arbeiten, grösstenteils publiziert in Zeitschriften: Schweizer Volkskunde, Schweizerisches Archiv für Volkskunde, Walliser Jahrbuch, Blätter aus der Walliser Geschichte, Vallesia, Wir Walser.

Thematisch stehen Forschungen zur Rechtsgeschichte und zu rechtlicher Volkskunde im Vordergrund. Seine Arbeiten über das Stockwerkeigentum und die Bauernzünfte dürfen als grundlegende Darstellungen dieser Fragenkomplexe betrachtet werden. Darüber hinaus erforschte er mit verständnisvoller Anteilnahme viele Bereiche des bäuerlichen Lebens und der dörflichen Gemeinschaft im oberen Wallis. Seine unprätentiösen aber sorgfältig erarbeiteten Veröffentlichungen sind wertvolle Bausteine zur Kulturgeschichte und Volkskunde des Oberwallis. Es kommt nicht von ungefähr, dass die an vielen Orten verstreuten Aufsätze 1985 in einer Sammelpublikation teilweise neu herausgegeben worden sind.

Auf andere Aktivitäten Josef Bielanders kann hier nur hingewiesen werden, um das Bild von seinen vielseitigen Interessen und seinem unermüdlischen Wirken etwas abzurunden. Während des Jahres 1930 redigierte er den Walliser Boten, und zeitlebens hat er in der Walliser Presse und in auswärtigen Zeitungen, namentlich im Vaterland und in den Neuen Zürcher Nachrichten, mitgearbeitet. Er hat zahlreiche Vorträge gehalten über religiöse, soziale, kulturpolitische und volkskundliche Themen, war Mitglied verschiedener Kommissionen und Vereine, gehörte dem Vorstand der Vereinigung für Walsertum und der Redaktionskommission der Zeitschrift «Wir Walser» an und präsierte die Bezirkskommission der Pro Juventute Brig.

Die trockene Aufzählung von Fakten und Daten, die im Rahmen dieser Darstellung notwendig schien, ergibt nur ein unbefriedigendes Bild von der Person Josef Bielander. In meiner Erinnerung lebt er als ein lebenswürdiger, gebildeter und bescheidener Mensch, dessen Tun und Denken sich an christlich-humanistischen Werten orientierte.

Veröffentlichungen:

Vgl. *Anton Gattlen*, Veröffentlichungen von Dr. Josef Bielander, in: Rechtsgeschichte und Volkskunde, Dr. Josef Bielander zum 65. Geburtstag. Hrg. von *Louis Carlen* und *Josef Guntern*, Brig 1986 = Schriften des Stockalper-Archivs in Brig, H. 12, S. 137—141.

Literatur:

[*Ernst Schmidt*], Dr. iur. Josef Bielander, Brig, in: *Wir Walser*, Jg. 4, 1966, Nr. 2, S. 35. Portr.

Ernst Schmidt, Zum 65. Geburtstag von H. Gerichtspräsident Dr. Josef Bielander, Brig, in: *Wir Walser*, Jg. 6, 1968, Nr. 1, S. 35. Portr.

Rechtsgeschichte und Volkskunde : Dr. Josef Bielander zum 65. Geburtstag. Hrg. von *Louis Carlen* und *Josef Guntern*, Brig 1968 = Schriften des Stockalper-Archivs in Brig, H. 12.

Wechsel am Gericht in Brig, in: *Walliser Volksfreund*, 1969, Nr. 184, 3. Portr.

Dr. Josef Bielander ist 70jährig, in: *Walliser Bote*, 1973, Nr. 67, S. 5. Portr.

H[einrich] H[einzmann], Josef Bielander zum 70. Geburtstag, in: *Walliser Volksfreund*, 1973, Nr. 56, S. 3. Portr.

[*Louis*] *C[arlen]*, Dr. Josef Bielander, in: *Walliser Volksfreund*, 1979, Nr. 118, S. 2.

Louis Carlen, Josef Bielander (1903—1979), in: *Schweizer Volkskunde*, Jg. 69, 1979, S. 88.

Décès de M. Joseph Bielander, ancien juge-instructeur, in: *Nouvelliste du Valais*, 1979, Nr. 61, S. 41.

Dr. Josef Bielander, in: *Walliser Bote*, 1979, Nr. 61, S. 11.

Dr. Josef Bielander, Brig, in: *Wir Walser*, Jg. 17, 1979, Nr. 1, S. 39—40. Portr.

H[einrich] H[einzmann], Dr. Josef Bielander ist nicht mehr, in: *Walliser Volksfreund*, 1979, Nr. 61, S. 8. Portr.

Volkskundliches aus dem Oberwallis. Ausgewählte Aufsätze zur Volkskunde von Josef Bielander, hrg. von *Louis Carlen*. — Brig 1985 = Schriften des Stockalper-Archivs in Brig, H. 38. Enthält (S. 5—8): *Louis Carlen*, Josef Bielander.

Quellen:

Im Literaturverzeichnis zitierte Veröffentlichungen; J.-M. Biner, Walliser Behörden 1848—1979, in: *Vallesia*, 37, 1982, 5. 257; Jahresberichte der Kollegien Brig, St-Maurice, Altdorf; Grossratsprotokolle; Auskünfte der Gemeindekanzlei Brig, des kantonalen Zivilstandsamtes, der Universitätskanzleien Freiburg und Bern; gültige Mitteilungen von Anton Bielander, Dr. Josef Guntern, Dr. Bernhard Truffer.